

Abteilung Fußball Spielzeit 1963/64 II. Amateurliga Oberschwaben Meisterschaft und Aufstiegsspiele Schwarzwald-Bodenseeliga

- ein Dorf sorgt für Furore
- Meckenbeuren mit damals ca. 4000 Einwohnern wird Meister der II. Amateurliga Oberschwaben
- Meckenbeuren setzt sich in den Aufstiegsspielen durch
- Meckenbeuren steigt in die höchste Amateurspielklasse auf

Eine Dokumentation von Heinz Fiedler....



...hier im Pokalspiel gegen den FV Ravensburg, ausgetragen auf dem Sportplatz an der Tettnanger Straße

auf dem Bild die FV-Spieler Felbermaier, Kuttruff, Mittelläufer des FV, sowie die Spieler des TSV: Zwißler (hinten) und Fiedler (vorn)

Ein Blick in die Chronik

Offizielle Vereinsgründung am 12. November 1912 im Gasthof Baur. Die Anwesenden gaben dem Verein den Namen TURNVEREIN MECKENBEUREN.

Im Jahre 1934 wurde dem Verein eine Fußballabteilung angeschlossen, die bald zur stärksten Abteilung heranwuchs.

Nach dem Krieg fand man nur langsam Mittel und Wege, den Sportbetrieb wieder aufzunehmen. Die ehemalige Vereinsbezeichnung war nicht mehr zulässig. Dadurch entstand der SV MECKENBEUREN. Die Umbenennung in den heutigen Namen TSV MECKENBEUREN erfolgte dann im Jahre 1950. Der Verein erlebte anschließend einen enormen Aufstieg. Die Fußballabteilung hatte den stärksten Zulauf und stand spielerisch schon damals auf einem beachtlichen Niveau. Hier ein Mannschaftsphoto aus dem Jahr 1955:



stehend von links:

Abt.leiter Kienle Fritz, Singler Edgar, Wien Hans, Heiligensetzer Rolf, Hirscher Fidel, Ivacic Günther, Müller Hermann, Reizner Fritjof, Wien Bernie

kniend von links: Eyrich Wolfgang, Wocher Franz, Heiligensetzer Guido

Einige Jahre später sah das dann so aus:



Stehend von links:

Abteilungsleiter Kienle Fritz, Ivacic Günther, Heiligensetzer Rolf, Wagner Sepp, Wocher Franz, Wien Hans, Veeser Paul, Heiligensetzer Guido, Müller Hermann, ein Betreuer, Linkenheil Heinrich, Kniend von links: Eyrich Wolfgang, Tortwart Wien Gerd, Schindel Waldi

Im April 1961 präsentierte sich die Mannschaft wie folgt:



Stehend von links:

Abt.leiter Kienle Fritz, Heiligensetzer Rolf, Senf Manfred, Wocher Franz, Wagner Sepp, Merkel Egon, Veeser Paul, Blersch Franz, Fiedler Heinz, Hirscher Fidel, Knappich Sepp,

kniend von links:

Schindel Waldi, Hirscher Hermann, Zwißler Walter, Veeser Dieter

Hier formiert sich schon langsam der Kader der Meisterelf (Bild vom 18.4.1963):



stehend von links

Vorstand Göltz, Trainer Brandelik, Schindel Waldi, Schilling Manfred, Wien Hans, Wocher Franz, Fiedler Heinz, Blersch Franz, Betreuer Fürst Hermann, Abt.leiter Kienle Fritz,

kniend von links:

Knappich Helmut, Veeser Dieter, Hirscher Hermann, Zwißler Walter, Heiligensetzer Rolf,



Verbandsspiel am 8.9.1963 in Sigmaringendorf, gewonnen mit 1:6 Linkes Bild: Senf Manfred, Blersch Franz, Heiligensetzer Rolf, Eigelt Herbert, Knappich Werner (halb verdeckt)

Rechtes Bild die TSV-Spieler von links:

Zwißler Walter, Heiligensetzer Rolf, Wocher Franz Wien Hans (halb verdeckt) Schilling Manfred



Die Jugendarbeit

Schon damals wurde großen Wert auf die Jugendarbeit gelegt. Sie war schließlich auch die Grundlage für die kommenden Erfolge. Unter dem damaligen Jugendleiter Julius Dehner (genannt **Jul**) wuchsen die Nachwuchstalente heran. Man ging auch Kooperationen mit den Nachbarvereinen Tettnang und Kehlen ein, um schlagkräftige Jugendmannschaften bilden zu können. Hierzu einige Bilder:



D-Jugend 1955 v. links stehend: Kuhl Klaus, Wien Rudi, Heiligensetzer Edi, Jugendleiter Jul, Knappich Werner, Gerstenecker Emil, Zwißler Helmut

v. links kniend: Marschall Sepp, Fiedler Heinz, Spiller, Wölfle, Merkle



Jugendleiter Jul mit seinem Fußballnachwuchs ein paar Jahre später:

von links stehend: Kuhl Klaus, Haga Ortwin, Wien Rudi, Jul, Heiligensetzer Edi, Marschall Sepp, Merkle,

von links kniend: Sauter Gustav, Eigelt Herbert, Bucher Klaus, Wölfle, Fiedler Heinz



A-Jugend 1959

v. links stehend:

Wien Rudi, Zwißler Helmut, Veeser, Hoelzl, Veeser Dieter, Pinkes, Breyer Fritz, Lipp Markus,

v. links kniend: Schawaller Armin, Blersch Franz, Merkle



Jugendleiter Jul mit seiner A-Jugend in den 60er Jahren:

Stehend von links: Wien Rudi, Marschall Sepp, Blersch Franz, Jul, Heiligensetzer Edi, Boniferti (TT), Boos (TT)

Kniend von links: Gaupp Egon, Schawaller Armin, Torwart Schien aus Tettnang, Breyer Fritz, Fiedler Heinz

Damals vor über 40 Jahren - vieles war anders

Trainiert wurde dienstags und donnerstags.



Trainer war Jakob **Brandelik** (hier im Bild). Im Training war die Mannschaft schon voll bei der Sache, verglichen mit den heutigen Verhältnissen fehlte aber vielleicht die letzte Intensität. Das zeigte sich schon daran, dass trotz höchster Amateurklasse nur zweimal in der Woche trainiert wurde. So wurde das in Mannschaft vorhandene Potential nicht ganz "herausgekitzelt.

Kameradschaft wurde großgeschrieben.

Zu jedem **Auswärtsspiel** reiste man mit dem **Bus** an. Private Pkws standen so gut wie nicht zur Verfügung. Abfahrt immer am Bahnhof beim Gasthof Baur, der gleichzeitig Vereinslokal war. Auch wenn man verloren hat, die Stimmung war meistens prächtig. Gesungen wurde, und wie. Vorsänger war in der Regel

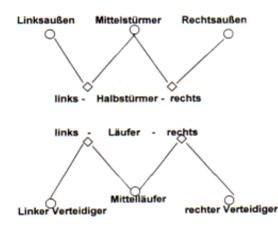


Wocher Franz (hier beim Meisterempfang). Unser Liedgut damals:

- Wenn die Grünweiß-Elf nach auswärts zieht, dann beginnt ein lustig Fußballspielen.....
- Ja überall sind wir bekannt......
- Wer hat uns das Spiel heut verlorn......
- USW.

Ja und dann spielten wir das klassische WM-System:

2 Verteidiger / 1 Mittelläufer / 2 Außenläufer / 1 Mittelstürmer / 2 Halbstürmer / 2 Außenstürmer. Und das sah dann so aus:



Nur bei ganz schweren Auswärtsspielen wurde darüber diskutiert, ob man mit "Doppelstopper" spielen soll. Dieses System, heute völlig undenkbar, bevorzugte natürlich die schnellen Stürmer, vor allem die Außenstürmer. Sie konnten mit langen Bällen bedient werden. Hatten sie dann ihren Verteidiger überlaufen, war Platz und Raum ohne Ende. Einen Libero gab es schließlich nicht. Der Mittelläufer musste sich um den Mittelstürmer kümmern, die Außenläufer um die Halbstürmer usw.

Und noch eines. Die Mannschaft setzte sich ausschließlich aus **eigenen Leuten** zusammen. Zugänge von auswärts gab es so gut wie nicht. Prämien und dergleichen wurden nicht bezahlt. Vielleicht mal ein Essen aus besonderem Anlass.

Anders dagegen die großen Nachbarvereine. Hier wurde schon mal ein Spieler abgeworben. So z.B. das Meckenbeurer Eigengewächs Walter Gohl, später mehrfacher württembergischer Auswahlspieler. Der FV Ravensburg lockte ihn mit einem Arbeitsplatz bei der AOK.

Auf diese Weise versuchte der FV auch seine eigenen Spitzenspieler zu halten. So bekam z.B. der damals bekannte Linksaußen Sprinz Paul eine Anstellung bei der Stadt Ravensburg als Chauffeur für den Oberbürgermeister.

Das Zuschauerinteresse:

Von den damaligen Zuschauerzahlen kann der Verein heute nur träumen. Natürlich, es herrschten andere Verhältnisse. Die wenigsten hatten ein Auto. Fernsehgeräte gab es auch nicht viele. Eines stand im Nebenzimmer des Gasthofs Baur. Gab es mal eine Fußball-übertragung, war dieses Nebenzimmer genagelt voll.

Hier ein Überblick über die Zuschauerzahlen bei den letzten entscheidenden Heimspielen:

Schussenried: 1000 (Verbandsspiel) Radolfzell: 1000 (Aufstiegsspiel) Tuttlingen: 2000 (Aufstiegsspiel)

SC Schwenningen: 2100 (1. Spiel Schwarzwald-Bodensee-Liga)

Man kann sich heute gar nicht mehr vorstellen, was damals los war am Sportplatz an der Tettnanger Straße. Zuschauer so weit das Auge reichte.

Der weitere Weg

In der Chronik zum 50-jährigen Jubiläum im Jahre 1972 ist folgendes zu lesen:

Das Einfügen aus der Jugend kommender Spieler in die 1. Mannschaft führte zu großen Erfolgen. Namhafte Vereine der A-Klasse Bodensee konnten im Spieljahr 1955/56 mit großer Tordifferenz geschlagen werden. Mit Abstand wurde die 1. Mannschaft Meister der A-Klasse Bodensee und die II. Mannschaft Meister bei den Reserven. Über den dornenvollen Weg der Aufstiegsspiele wurde die II. Amateurliga erreicht.

Hier wehte ein rauerer Wind. Die routinierten Gegner in dieser Klasse machten dem TSV im 1. Spieljahr den Weg nicht leicht. Knapp konnte dem Abstiegsgespenst entronnen werden. Die Jahre danach fügten sich unsere Mannschaften besser in diese Spielklasse ein. Im Spieljahr 1963/64 dann der Paukenschlag. Der Dorfverein aus Meckenbeuren wurde **Meister der II. Amateurliga Oberschwaben.**

Meisterschaft - die Entscheidung

Es war spannend bis zum Schluss, ein Kopf-an-Kopf-Rennen mit dem **FV Schussenried** und dem **SV Weingarten**. **Zwei Spieltage vor Schluss** der Verbandsrunde sah die Tabelle noch wie folgt aus (für einen Sieg gab es damals 2 Punkte):

<u>Verein</u>	<u>Spiele</u>	<u>Torverhältnis</u>	<u>Punkte</u>	
Schussenried	26	78 : 43	37 : 15	
Weingarten	26	65 : 38	36 : 16	
Meckenbeuren	26	63 : 38	36:16	

Weingarten siegte anschließend gegen Riedlingen mit 8 : 1. Und der **TSV Meckenbeuren** empfing zuhause den Spitzenreiter **FV Schussenried** und landete dabei mit 5 : 0 einen grandiosen Sieg. Der erste Schritt zur Meisterschaft.



Mit 3 Treffern war Rolf Heiligensetzer (hier in einer Spielszene vor dem gegnerischen Tor) einmal mehr erfolgreichster Torschütze.



Hierzu der Bericht in der Schwäbischen Zeitung vom 10.5.1964

TSV Meckenbeuren - FV Schussenried 5:0 (1:0).

Rund 1000 Zuschauer waren am Himmelfahrtstag in Meckenbeuren Zeugen des erregenden Fußballspiels gegen Schussenried. Die Gäste kamen noch mit einem Punkt Vorsprung gegenüber Weingarten und Meckenbeuren, galten also noch als Erstanwärter auf die Meisterschaft. Als solcher spielte Schussenried auch auf. Eine Halbzeit lang wurde technisch brillanter Fußball geboten: sehr viel Direktspiel, präzise Kombinationen und oft schulmäßiger Wechsel vom Quer- zum Steilpaß. Karl Bauer, Schussenrieds altbewährter Routinier, führte Regie. Im entscheidenden Moment allerdings fehlten den Schussenrieder Stürmern die Nerven. Am Strafraum der Platzherren war für sie kein Durchkommen mehr. Die Abwehr der Grün-Weißen beherrschte hier klar das Feld.

Manfred Senf hatte bereits in der 7. Minute einen von Verteidiger Zwisler getretenen Freistoß hoch ins Toreck zum 1:0 eingeköpft. Der Vorsprung wirkte beruhigend, man schöpfte Hoffnung. Die 2. Spielhälfte begann für die Gäste mit einem Paukenschlag. Meckenbeurens ersten Angriff schloß Rolf Heiligensetzer mit dem Torschuß zum 2:0 ab. Wenig später flog ein Schuß von Manfred Senf krachend gegen die Querlatte. Das Spiel der Grün-Weißen bekam Schwung. Jetzt hetzten sie den Gegner,

spielten ihn aus, täuschten, fintierten. In der 59. Minute setzte Rechtsaußen Fiedler zu einem Sololauf an und flankte nach innen. Linksaußen Schindel erwischte das Leder und knallte glashart aufs Tor. Der Torwart konnte zwar noch abwehren, Schindels Nachschuß aber war unhaltbar. Beim Stande von 3:0 hatten die Gäste nicht mehr die Kraft, dem Spiel eine Wenddung zu geben.

War in der ersten Hälfte Halbstürmer Bauer überragende Spielerpersönlichkeit bei Schussenried, so jetzt auf der Gegenseite Paul Veeser, der ihn ausstach. Er wurde zum Angelpunkt, leitete Angriff um Angriff ein und setzte so Schussenrieds Abwehr immer mehr zu. Rolf Heiligensetzer stellte mit noch zwei Treffern das unerwartet hohe 5:0-Endresultat her. — Im Spiel der Reservemannschaften siegte Meckenbeuren mit 3:2.

hierzu Bild unten



Flanke von Rechtsaußen Heinz Fiedler

<u>Die Tabelle vor dem letzten, entscheidenden</u> <u>Spiel</u>

II. Amateurliga Oberschwaben: Wacker Biberach - Weißenau 2:3, Sigmaringen - Mengen 3:2, Weingarten — Riedlingen 8:1, Meckenbeuren — Schussenried 5:0, Fischbach — Kreßbronn 1:2. Weingarten 27 73:39 38:16 Riedlingen 27 59:74 25:29 Meckenbeur: 27 68:38 38:16 U/O'sulmet. 25 54:44 24:26 Schussenrd. 27 78:48 37:17 Kreßbronn 27 58:47 32:22 Ehingen 28 69:57 30:26 26 57:60 22:30 Weißenau 27 56:63 22:32 Mengen 27 47:56 21:33 Fischbach Sigmar'dorf 27 44:80 20:34 W. Biberach 26 54:55 26:26 Sigmaringen 26 48:55 26:26 Rot 26 41:82 14:38 27 58:66 25:29 Saulgau

Vorschau des Berichterstatters des TSV Meckenbeuren, Wolfgang Eyrich:



Die Entscheidung fällt am letzten Spieltag: Es spielen:

Saulgau - Meckenbeuren Kreßbronn - Weingarten

TSV Meckenbeuren morgen in Saulgau

Nach dem blendenden 5:0-Erfolg des TSV Meckenbeuren gegen die technisch so brillante Elf des FV Schussenried - wir berichten über dieses Spiel noch ausführlich - haben die Grün-Weißen nun morgen die letzte schwere Hürde zu nehmen. Die Elf ist Gast beim FV Saulgau und hat dort gegen eine Mannschaft anzutreten, die den Grün-Weißen im Vorrundenspiel eine Niederlage beibrachte und heute wahrscheinlich so stark ist, daß sie jeden Gegner schlagen kann. Wenn sich die Grün-Weißen aber noch einmal zu einer ebenso prächtigen Leistung steigern könnten wie gegen Schussenried, dann ist ein doppelter Punktegewinn durchaus möglich. Voraussetzung wäre allerdings eine große kämpferische Leistung und ein technisch perfektes Spiel. Weingarten und Mekkenbeuren haben morgen das letzte Spiel der Saison 1963/64 auszutragen, und beide Mannschaften liegen mit 38:16 Punkten an der Spitze des Feldes. Es besteht also durchaus die Möglichkeit, daß ein Entscheidungsspiel zur Ermittlung des heiß umstrittenen Meistertitels notwendig wird. Auf alle Fälle wünschen wir dem TSV Meckenbeuren in Saulgau einen vollen Erfolg. Im Vorspiel treffen die beiden Reservemannschaften aufeinander. Auch in diesem Fall dürfte es zu einer interessanten Auseinander-Ev. setzung kommen.

Die Entscheidung

Die Schwäbische Zeitung sprach von "Hochspannung" in Oberschwaben. Hier einige Auszüge:

Spannender geht's nicht mehr! Punktgleich liegen der SV Weingarten und TSV Meckenbeuren an ihrem letzten Spieltag in der II. Amateurliga Oberschwaben an der Spitze, gefolgt vom FV Schussenried mit einem Punkt Abstand. Beide führenden Mannschaften müssen auswärts antreten, Weingarten in Kreßbronn und Meckenbeuren in Saulgau. Gewinnen beide, kommt es zu einem Entscheidungsspiel. Gewinnt nur einer, ist alles entschieden. Verlieren aber beide, kann der am Sonntag spielfreie FV Schussenried mit einem Sieg im letzten Spiel an Pfingsten gegen den FV Rot doch noch das Rennen machen. Spielen die beiden gar unentschieden und Schussenried gewinnt, dann liegen alle drei punktgleich vorne.

Die elf Mannen des TSV wussten um die einmalige Chance. Den größten Erfolg der Vereinsgeschichte vor Augen fighteten sie bis zum Umfallen. Die Aufstellung

Hirscher

Zwißler Blersch

Knappich H. Wocher Veeser D.

Fiedler Senf Veeser P. Heiligensetzer R. Schindel

Das vorhandene Bildmaterial hierzu:



Tor, Tor, Tor. Tor für Meckenbeuren bereits in der 7. Minute. Paul Veeser hob einen Freistoß gekonnt in die lange Ecke. Siehe hierzu die folgenden zwei Bilder:



Paul Veeser tritt zum Freistoß an....





...und versenkt den Ball im Netz

War das bereits die Entscheidung? Sie war es, zumindest bezüglich des Spieles in Saulgau. Der TSV gewann 1:0. In der Broschüre zum 75-jährigen Vereinsjubiläum steht hierzu folgendes:

...trotz eines 1:0 Sieges ging unsere Mannschaft bedrückt vom Platz. Siegesfreude konnte nicht aufkommen, denn der Ausgang des Spieles Kreßbronn – Weingarten war noch niemanden bekannt. Groß war der Jubel, als nach mehreren Telefonaten bekannt wurde, dass Weingarten in Kreßbronn unentschieden gespielt hatte.

Der TSV Meckenbeuren war Meister der zweiten Amateurliga Oberschwaben.

Es dauerte einige Zeit, bis alle Spieler und Schlachtenbummler begriffen hatten, dass ein Traum Wirklichkeit geworden war....

Schwäbische Zeitung vom 10.5.1964

TSV Meckenbeuren ist Oberschwabenmeister

1:8-Sieg beim FV Saulgau - SV Weingarten spielte in Kreßbronn nur 2:2

Am vorletzten Spieltag ist in der II. Amateurliga Oberschwaben die Entscheidung über die Meisterschaft zugunsten des TSV Meckenbeuren gefallen. Die Meckenbeurer hatten in Saulgau alle Mühe, einen knappen 1:0-Sieg zu erringen. SV Kreßbronn und SV Weingarten trennten sich unentschieden 2:2, so daß die Meckenbeurer mit dem Vorsprung von nur einem Punkt vor dem SV Weingarten den Titel gewannen. Endgültig in Sicherheit brachten sich der FC Mengen mit einem 10:1-Erfolg gegen den FV Weißenau. Von den folgenden drei Mannschaften kann jetzt noch eine das rettende Ufer erreichen: Sigmaringendorf, Fischbach und Weißenau. Ohne Bedeutung waren die Spiele Sulmetingen — Rot 5:0 und Sigmaringen — Riedlingen 0:2.

FV Saulgau — TSV Meckenbeuren 0:1 (0:1). Seit der Zugehörigkeit zur II. Amateurliga konnten die Gäste noch nie in Saulgau gewinnen. Nun gelang ihnen ein hauchdünner Sieg. Dabei boten die Saulgauer eine gute Leistung und bestimmten über weite Strecken das Spielgeschehen Im Strafraum war es aber mit ihrer Kunst zu Ende, denn Meckenbeuren hatte gerade in den hinteren Reihen seine besten Kräfte stehen. Verteidiger und Mittelläufer im Verein mit dem ausgezeichneten Torwart Hirscher trugen das Hauptverdienst am Sieg. Schon in der 7. Minute war das "goldene Tor" gefallen: Paul Veser hob einen indirekten Freistoß gekonnt in die lange Ecke. Auch der verzweifelte Endspurt der Saulgauer änderte an diesem Ergebnis nichts mehr. — Reserven 3:3; Pfullendorf AH — Saulgau AH 1:3.

SV Kreßbronn — SV Weingarten 2:2 (1:1). Das für die Meisterschaft mitentscheidende Spiel lockte rund 1000 Zuschauer nach Kreßbronn. Nach anfänglicher Nervosität beider Mannschaften setzte sich Weingarten mehr und mehr durch und kam in der 15. Minute durch den linken Läufer zum 1:0. In der 20. Minute gelang Mittelstürmer Pfau nach einem gekonnten Dribbling des Rechtsaußen Fritz Hochfeld der Ausgleich. Nach dem Wechsel setzten die Kreßbronner das Tor der Gäste unter Druck. Als in der 55. Minute Linksaußen Wiedmann mit einem Schuß unter die Querlatte Erfolg hatte, mußten die Gäste ihr ganzes Können aufbieten, um den Torrückstand aufzuholen. In der 80. Minute erzielten sie dann den alles in allem verdienten Ausgleichstreffer. Schiedsrichter Fackler (Memmingen) mußte in der 75. Minute je einen Spieler beider Mannschaften des Feldes verweisen. — Durch einen 10. der 30. Weingaten

Meckenbeur,	28	69:38	40:16	U/O-Sulmet.	27	61:47	26:28
Weingarten	28	75:41	39:17	Saulgau	28	58:67	25:31
Schussenried	28	81:48	39:17	Mengen	28	66:63	24:32
Kreßbronn	28	60:49	33:23	Weißenau	28	62:71	24:32
Ehingen	28	69:57	30:26	Fischbach	28	50:58	23:33
W. Biberach	27	56:57	27:27	Sigmar'dorf	28	45:84	20:36
Sigmaringen	28	50:59	27:29	Rot		41:90	
Riedlingen	28	61:74	27:29	and of the	Y		Miles







So sehen Meister aus



Das Meisterbild



Von links:

Wocher Franz, Hirscher Hermann, Heiligensetzer Rolf, Senf Manfred, Zwißler Walter, Veeser Dieter, Schilling Manfred, Heiligensetzer Edi (†), Knappich Helmut, Blersch Franz, Fiedler Heinz, Veeser Paul, Schindel Waldi (†)

Der Berichterstatter Wolfgang Eyrich schreibt folgendes zu dieser Mannschaft:

....drei entscheidende Spiele ohne einen einzigen Gegentreffer! Das verdeutlicht so recht die moralische Kraft dieser Mannschaft, vor allem aber auch die Zuverlässigkeit ihrer Abwehr. Die Elf besitzt in Torwart Hirscher einen der besten Torsteher der ganzen Liga. Die Verteidigung mit Zwißler, Blersch und Mittelläufer Wocher ist Sonderklasse. Das Außenläuferpaar Knappich und Dieter Veeser – bei Mannschaftsumstellungen Wölfle und Wien – leisten in Abwehr und Spielaufbau Hervorragendes. Der Sturm mit Heinz Fiedler, Paul Veeser, Rolf Heiligensetzer, Manfred Senf, Waldi Schindel, einschließlich der Auswechselspieler Edi Heiligensetzer, Schilling und anderer, hat mit insgesamt 69 Treffern seine Gefährlichkeit unter Beweis gestellt.....

Bildergalerie der Meistermannschaft



Blersch Franz Veeser Dieter



Knappich Helmut Zwißler Walter



Heiligensetzer Rolf ↑ Senf Manfred



Schilling Manfred Heiligensetzer E.



Schindel Waldi



Wocher Franz



Abteilungsleiter

Kienle Fritz

Fiedler Heinz **Veeser Paul** Schindel Waldi



Wocher Franz, Wien Hans, Veeser Paul

Der Meisterempfang

Einfach sensationell was anschließend geschah. Heutzutage braucht man schon einen Olympiasieg, um so empfangen zu werden wie damals nach dem Spiel in Saulgau. Eine Vielzahl von Menschen, die Musikkapelle, Bürgermeister Müller, Klassenleiter Oechsle und viele andere mehr empfingen die Meisterelf. Und immer wieder schallte es durch die Straßen von Meckenbeuren: **Wir sind Meister.**

Hierzu nachstehende Bildergalerie:



Der Mannschaftsbus fährt in Meckenbeuren ein



Die Spieler verlassen den Bus und werden von↓ einer begeisterten Menge empfangen







Es gratulieren u.a.

Bürgermeister Heinrich Müller TSV-Vorsitzender Karl Göltz



Die Musikkapelle ist in voller Mannschaftsstärke angetreten....



.....und begleitet die Mannschaft im Triumphzug zum Gasthof Baur am Bahnhof



Stolze Gesichter und Jubel ohne Ende









Im Nebenzimmer des Gasthof Baur: Klassenleiter Oechsle (links) und Bürgermeister Müller (rechts) halten Ansprachen, überreichen Meisterwimpel und gratulieren

Die Aufstiegsspiele zur Schwarzwald-Bodenseeliga

Gegner waren: FC Tuttlingen – SC Radolfzell – FC Furtwangen

Die Schwäbische Zeitung meinte hierzu:

"Einer ist zuviel an Bord"

Das kommende Wochenende bringt die ersten Spiele um den Aufstieg zur Schwarzwald-Bodensee-Liga. Drei Plätze werden in dieser Saison neu zu besetzen sein. Zwei Teilnehmer an der Aufstiegsrunde sind gute Bekannte in der Bodenseeliga: Furtwangen war 1961 abgestiegen, der FC Radolfzell erst vor zwei Jahren. Der FC Tuttlingen ist 1955 von der I. in die II. Amateurliga abgestiegen. Neuling ist nur der TSV Meckenbeuren, der am Sonntag mit dem FC Radolfzell den Zweitplazierten der II. Amateurliga Südbaden (Gruppe III) empfängt. Der FC Tuttlingen muß wie die Radolfzeller auf Reisen gehen; er tritt zum ersten Spiel in Furtwangen an.

Wolfgang Eyrich schrieb zumselben Thema in der Lokalausgabe der Schwäbischen Zeitung:

150 Meckenbeuren spielt um den Aufstieg

Das Ziel: Schwarzwald-Bodensee-Liga

Vier Vereine, der FC Tuttlingen 08, Furtwangen, Radolfzell und der TSV Meckenbeuren, spielen in den nächsten Wochen gegeneinander, um die drei für den Aufstieg in die Schwarzwald-Bodensee-Liga in Frage kommenden Mannschaften zu ermitteln.

Es war zunächst gar nicht so sicher, ob die Grün-Weißen, nachdem sie sich den Meistertitel und damit die Anwartschaft auf den Aufstieg erkämpft hatten, von der Möglichkeit des Aufstiegs Gebrauch machen würden; denn darüber ist man sich in Meckenbeuren im klaren, daß hier ein "rauher" Wind weht. Der TSV Meckenbeuren überließ die Entscheidung darüber, ob an der Aufstiegsrunde teilgenommen werden soll, den Aktiven. Sie haben sich in überraschender Einmütigkeit für den Aufstieg ausgesprochen. Sicherlich eine nicht ganz leicht gefallene Entscheidung, über deren Tragweite man sich im klaren ist. Sie fordert von den Aktiven des TSV noch mehr Idealismus, Opfer

und Schweiß. Die Vereinsleitung hat sich dem Wunsche der Aktiven nicht entgegengestellt. Das bedeutet für die Grün-Weißen "grünes Licht" und freie Fahrt für den Kampf um den Aufstieg.

Erster Gegner des TSV ist der Zweite der südbasichen II. Amateurliga, der FC Radolfzell. Diese Mannschaft ist vor zwei Jahren von der Schwarzwald-Bodenseeliga in die II. Amateurliga abgestiegen und hat sich nun nach einer recht erfolgreichen Spielsaison für die Aufstiegsrunde klassifiziert. Es ist sicher, daß Radolfzell für die Grün-Weißen eine schwer zu lösende Aufgabe wird. Wenn die Elf des TSV aber auf ihre Kampfkraft und das eigene Können vertraut, dann wird es auch Radolfzell nicht leicht haben, aus Meckenbeuren 2 Punkte zu entführen. - Das Hauptspiel beginnt um 15 Uhr. Im Vorspiel stehen sich die Reservemannschaften gegenüber. W. Ey.

<u>Erstes Aufstiegsspiel – erster Sieg – 3-facher Torschütze: Rolf Heiligensetzer</u>

TSV Meckenbeuren — FC Radolfzell 3:2 (1:0)

Meckenbeuren: Hirscher; Zwiesler, Blersch; Knappich, Wocher, Dieter Weeser; Fiedler, Senf, Paul Veeser, Rolf Heiligensetzer, Schindel.

Radolfzell: Beierer; Braun, Back; Teufel, Medina, Winter; Walz, Keppner, Hanselka, Kaut, Heinrich.

Tore: 44. Min. 1:0 durch Heiligensetzer. 48. Min. 2:0 Heiligensetzer. 55. Min. Eigentor 2:1. 61. Min. 3:1 Heiligensetzer. 70. Min. 3:2 Kaut.

Rund 1000 Zuschauer waren in Meckenbeuren Zeuge eines erregenden Spiels, in dem von beiden Mannschaften mit letztem Einsatz gekämpft wurde. Radolfzell hatte in der ersten Halbzeit im Mittelfeld deutliche Vorteile, und auch seiner sehr schnellen Fünferreihe boten sich einige ausgezeichnete Möglichkeiten. Aber auch Meckenbeurens Sturm spielte sehr steil und konnte einige torreife Situationen erzielen. Gegen Schluß der ersten Halbzeit lag Radolfzell dem Führungstor sehr nahe, aber Rolf Heiligensetzer nutzte in der 44. Minute einen Dekkungsfehler zum 1:0 aus.

Gleich zu Beginn der zweiten Halbzeit besorgte der gleiche Spieler unhaltbar das 2:0. In der 55. Minute kamen die Radolfzeller durch ein Eigentor auf 2:1 heran, aber schon sechs Minuten später war es nochmals Heiligensetzer, der sich gegen zwei Abwehrspieler durchsetzte und dem ihm entgegenstürzenden Torwart das Nachsehen gab. In der 70. Minute landete ein von Halbstürmer Kaut getretener 16-m-Freistoß im Tor der Platzherren.

Damit stand das Spiel nochmals auf des Messers Schneide, aber Meckenbeurens Abwehr und der ausgezeichnet parierende Hirscher hielten den energischen Angriffen des Gegners stand.



Meckenheurens Stürmer Fiedler (rechts) brauchte hier nicht mehr einzugreifen; auch ohne ih traf der Schuß Rolf Heiligenveltzers zum 3.0 ins Ziel

Haushoher **Favorit der Aufstiegsspiele war der FC 08 Tuttlingen**. Der TSV wuchs in diesen beiden Spielen über sich hinaus und holte 3 von 4 möglichen Punkten.

Erstes Spiel in Tuttlingen - Spielergebnis 2:2

Unentschieden, dank Torhüter Hermann Hirscher. Der grüne Sportbericht schrieb dazu:

...das Unentschieden hatten die Gäste in erster Linie ihrem ausgezeichneten Torhüter Hirscher zu verdanken. Er zeigte eine überragende, seit Jahren in Tuttlingen nicht mehr gesehene Torhüterleistung und brachte mit seinen tollkühnen, reaktionsschnellen Paraden die schnellen Tuttlinger Stürmer buchstäblich zur Verzweiflung....

FC 08 Tuttlingen - TSV Meckenbeuren 2:2 (1:1)

Tuttlingen: Liebermann; Mau, Strölin; Buchta, Baur, Ost; Ruff Wirthle, Petrowski, Hartmann, Gützkow. Meckenbeuren: Hirscher; Zwiesler, Blersch; Knappich, Wocher, Dieter Veeser; Fiedler, Senf, Paul Veeser, Edi Heiligensetzer, Schindel.

Schiedsrichter: Aldinger (Waiblingen) hatte bei der überaus reellen Spielweise beider Mannschaften keinen schweren Stand. Vorspiel: Tuttlingen B — Deisslingen I 3:0. Tore: 6. Minute: 0:1 Senf, 41. Minute: 1:1 Petrowski, 48. Minute: 2:1 Hartmann, 86. Minute: 2:2 Fiedler.



<u>Rückspiel in Meckenbeuren – Sieg 2 : 1</u>

Rolf Heiligensetzer und Torhüter Hermann Hirscher üben schon mal den "Ernstfall". Auf dem Bild unten rechts kommt Manfred Senf dazu. Unten links, Spielszene mit Manfred Schilling (7) und Heinz Fiedler.









Dem 750 Meckenbeuren glückte der graße Würf

Nach 2:1-Erfolg gegen Tuttlingen Aufstieg sichergestellt

Es ist wirklich eine Sensation, daß die Mannschaft des TSV Meckenbeuren nach dem Meisterschaftswimpel nun auch noch den Aufstieg in die höchste überhaupt erreichbare Liga des Landes sicherstellte. Mit berechtigtem Stolz blick man in Meckenbeuren auf seine Fußballer, die in einer ungewöhnlich langen Spielsaison von 11 Monaten von Erfolg zu Erfolg eilten. Worin liegt wohl der Grund für dieses sensationelle Erfolgsrezept dieses kleinen Vereins? Nun, eine kluge Führung der Abteilung durch Fritz Kienle und die gefühlvolle Trainerarbeit von Jakob Brandelig schufen die Voraussetzungen. Ein besonderer Glücksumstand ist, daß man in Torwart Hirscher einen Meister seines Fachs und in Mittelläufer Wocher eine vorbildliche Spielerpersönlichkeit besitzt. Entscheidend für den Gesamterfolg ist aber letzten Endes die Einsatzbereitschaft und die Hingabe der gesamten Mannschaft.

Mehr als 2000 Zuschauer waren am vergangenen Sonntag in Meckenbeuren Zeugen eines begeisternden Fußballspiels, Tuttlingen ging sofort zur Offensive über und legte in einer Art los, daß man für die Grün-Weißen das schlimmste befürchten mußte. Drei, vier Mal war Torwart Hirscher Retter in höchster Not. Die Tuttlinger Elf fühlte sich auf Grund der gut geglückten Angriffe zu sicher und spürte nicht, wie sich die TSV-Elf straffte. Paul Veeser und Halbstürmer Manfred Senf inszenierten die ersten gefährlichen Gegenstöße. Und in der 8. Minute geschah es dann ganz plötzlich. Rechtsaußen Heinz Fiedler erwischte im Strafraum das Leder und knallte unhaltbar zum 1:1 ein. Das war für die Gäste das Signal, das Tempo noch mehr zu forcieren und sie schafften auch sieben Minuten später den Ausgleich. Halbstürmer Hartmann warf sich mit herrlichem Flugkopfball in eine Flanke und lenkte das Leder zum 1:1 ins Netz. Meckenbeuren aber konterte eiskalt! Schon in der 18. Minute glückte ihnen über den linken Flügel ein ge-fährlicher Angriff, Torwart Liebermann aus Tuttlingen konnte den Schuß von Senf nicht sogleich unter Kontrolle bringen, sodaß Fiedler den Abpraller erwischte, 2 Gegenspieler antäuschte und unhaltbar zum 2:1 einschoß. Wenig später zeigte Rechtsaußen Fiedler nochmal eine großartige Leistung, als er seinen Gegenspieler überlief und aus spitzem Winkel auf das Gästetor schoß. Diesmal aber traf er nur die Querlatte.

In der 2. Halbzeit erzielten die Gäste eine immer deutlichere Ueberlegenheit. Sie waren technisch reifer, hatten eine glänzende Kondition und vor allem im Sturm eine perfekte Ballbehandlung. In der 55. Minute stand der TSV-Elf das Glück zur Seite, als der Mittelstürmer aus dem Gedränge heraus nur den Pfosten traf. Dann aber war es bis kurz vor Spielende aus mit den Torchancen. Meckenbeurens erfahrene Hintermannschaft mit Zwisler, Blersch, Knappich, Wocher und Dieter Veeser warf sich mit einer solchen Aufopferung in die Angriffe der Gäste, daß diese einfacht keine Lücke fanden. Die Folge war, daß die Angriffe überhastet vorgetragen wurden und dann gab es erst recht kein Durchkommen mehr. Dafür bot sich den Grün-Weißen in der 78. Minute nochmal eine großartige Chance, den Sieg endgültig sicherzustellen. Manfred Senf erwischte eine präzise Steilvorlage, spielte ge-schickt den in die Mitte gelaufenen Linksaußen Waldi Schindel an, der frei vor dem Tor zum Schuß kam. Sein Schuß war jedoch zu unplaziert getreten, so daß der Torwart eine Abwehrmöglichkeit hatte. Das wäre der sichere Sieg gewesen.

In den letzten fünf Minuten warfen die Gäste nochmals alles nach vorne und jetzt stand den Grün-Weißen tatsächlich das Glück zur Seite. Turbulente Szenen spielten sich in ihrem Strafraum ab, aber es blieb beim 2:1 für den TSV Meckenbeuren. Ein etwas glücklicher Sieg für die Grün-Weißen, aber auf Grund der großartigen kämpferischen Leistung vollauf verdient. Zugegeben, die Mannschaft des FC Tuttlingen war den Grün-Weißen in technischer Hinsicht und auch in der Schnelligkeit überlegen, aber Meckenbeuren war routinierter. Tuttlingen merkte viel zu spät, daß man im Lager der Grün-Weißen Mittelstürmer Paul Veeser mit einer Sonderaufgabe betraut hatte, die er in der 1. Halbzeit ohne wesentliche Einschränkung ausführen konnte und hieraus schlugen die Grün-Weißen ihr Kapital, denn hier war die Schaltstation ihres Angriffsspiels. Nach dem Seitenwechsel teilte man Veeser einen Sonderbewacher zu, aber nun war es zu spät. Jetzt ließ sich Meckenbeurens Abwehr den knappen Vorsprung nicht mehr entreißen.

Im Vorspiel standen sich die Reservemannschaften aus Kreßbronn und Meckenbeuren gegenüber. Kreßbronn hatte seine Mannschaft mit einigen Kräften aus der ersten Garnitur verstärkt und landete einen sicheren 0:5-Erfolg! W. Ey.

Schwäbische Zeitung, Ausgabe Tettnang Druckerei + Verlag Lorenz Senn, Tettnang, Tel. 219 Redaktion K. Selinka (in Urlaub); i. V.: E. Dillmann Anzeigen: Josef Stark.

Wir sind aufgestiegen, zusammen mit Tuttlingen und Radolfzell.

Furtwangen schaffte es nicht. Wir spielen künftig in der höchsten

Amateurliga Baden-Württemberg. Siehe hierzu gesonderte Dokumentation